

DONNERSTAG, 16. OKTOBER 2008

15

MOMENT MAL

Zeitpunkt für Fragen

Axel Knopf über die ersten Treffen der neuen Ortsbeiräte und Gemeindevertretungen

In den nächsten Tagen geht es Schlag auf Schlag. Nach der Kommunalwahl vom 28. September kommen nun in vielen Dörfern und Städten die neu gewählten Volksvertreter zusammen. Allein in der Gemeinde Karstädt konstituieren sich am Dienstag kommender Woche gleich acht Ortsbeiräte. Als einer der ersten Ortsbeiräte im Kreis nahm am Dienstagabend der von Kuhdorf in der Gemeinde Groß Pankow die Arbeit auf. Aber nicht nur die Ortsbeiräte, die leider kaum etwas alleine entscheiden können, treffen sich. Auch die Gemeindevertretungen, Stadtparlamente und der

Kreistag werden in Kürze erstmals zusammentreten. In diesen Gremien wird dann entschieden, welcher Ort im nächsten Jahr eine neue Straße bekommt, wo eine Kindertagesstätte geschlossen oder ein Verein gefördert wird. Mit der Wahl haben die Bürger festgelegt, wer diese Entscheidungen treffen soll. Die konstituierenden Sitzungen bieten jetzt eine gute Gelegenheit, sich einmal die neuen Volksvertreter anzusehen. Die Versammlungen sind öffentlich. In der Regel erhalten Einwohner die Möglichkeit, Fragen zu stellen oder Anregungen vorzutragen. Davon sollten viele Bürger Gebrauch machen. Nicht nur am Anfang, sondern während der gesamten Legislaturperiode. ▶ 17

SEITENBLICK



Schlachtfest

Buchenrauch zog sich gestern zwischen den Ständen auf dem Pritzwalker Wochenmarkt entlang, dort nämlich wurde zum großen Herbst-Schlachtfest eingeladen. Lokale Anbieter wie die Kletzker Landfleischerei von Jürgen Hildebrandt, aber auch überregionale Anbieter, etwa aus Polen, waren nach Pritzwalk gekommen. FOTO: BIHLER

POLIZEI-BERICHT

Handyräuber geschnappt

PRITZWALK | Ein 21-Jähriger hat am Dienstagmittag einen 19-Jährigen auf einem Spielplatz in der Pritzwalker Nordstraße überfallen. Er nahm das Opfer in den Schwitzkasten und raubte ihm ein silbernes Handy. Der Geschädigte erstattete bei der Polizei Anzeige, die sofort eine Fahndung auslöste. Kurze Zeit später nahmen Polizisten den Täter in der Gartenstraße vorläufig fest.

Diebe plünderten Werkstatt

HEIDELBERG | Werkzeuge im Wert von mehreren tausend Euro stahlen Einbrecher in der Zeit von Dienstag, 17 Uhr, bis Mittwoch, 7 Uhr, aus einer Werkstatt eines holzverarbeitenden Betriebes in Heidelberg (Gemeinde Groß Pankow). Auf Gelände gelangten die Täter, indem sie einen Drahtzaun aufschnitten.

Hoher Schaden bei Einbruch

KARSTÄDT | Einen hohen Schaden haben Diebe verur-

sacht, die in der Nacht zu Mittwoch in einen Karstädt-Baumarkt einbrachen. Sie flexten einen Tresor auf und stahlen die darin befindlichen Einnahmen. Ein nur 150 Meter vom Tatort entfernter Telefonverteilerkasten wurde ebenfalls aufgebrochen und die darin befindlichen Kabel zerstört. Ein Zusammenhang zwischen beiden Straftaten schließt die Kripo nicht aus.

Alkohol gestohlen

WITTENBERGE | Langfinger haben aus einem Getränke- lager auf dem Gelände der alten Wittenberger Ölmühle mehrere Flaschen Whiskey, Wodka und Kräuterlikör gestohlen. Die Einbrecher waren in der Nacht zu Mittwoch in das Gebäude eingestiegen.

Blitzer steht heute auf B 189

KUHBIER | Die Polizei hat für heute Vormittag Tempokontrollen auf der B 189 in Kuhbier (Gemeinde Groß Pankow) angekündigt. Am Nachmittag steht der Blitzer auf der Landesstraße 10 in Bad Wilsnack.

ÜBRIGENS

... hatte am Dienstagabend ein **Kellner** in einer Pritzwalker Pizzeria Glück im Unglück. Beim Abräumen fiel ihm eine Gabel vom Teller. Sie plumpste in ein dreiviertel volles Brauseglas. Allerdings war der Eintauchwinkel optimal. Vom Getränk spritzte nichts auf den Tisch. So erhielt der Gast quasi als Nachspeise eine fast zirkusreife Vorstellung.

Landesweit einzigartig

DENKMALSCHUTZ Die Reste der Burg Neuhausen, eine der ältesten Anlagen in der Prignitz, sind jetzt sichtbar

Ein-Euro-Jobber haben in Neuhausen die ersten Reste der alten Burg freigelegt. Neben dieser Burg und dem bereits hergerichteten Schloss gehört zum Denkmal-Ensemble eine Kirche, für deren Erhalt es gestern eine Spende gab.

Von Matthias Anke

NEUHAUSEN | Mit jedem Schaufelwurf und jedem Heckschnitt haben sich in Neuhausen (Amt Putlitz-Berge) Ein-Euro-Jobber ins Mittelalter gewühlt. Eineinhalb Jahre dauert ihre schweißtreibende Reise schon, auf der sie Archäologen und Experten der Unteren Denkmalschutzbehörde aus Perleberg und des Landesdenkmalamtes begleiten. Sie befreien eine der ältesten Prignitzer Burgen von dem, was die Natur jahrhundertlang zurückeroberte.

Das Gemäuer muss schon lange als wendische Befestigung gestanden haben, als sie erst im Jahre 1147 in Quellen im Zuge ihrer ersten Zerstörung erwähnt wurde. Es sei das Geschlecht der Wismarschen gewesen, als Markgraf Albrecht der Bär einen Kreuzzug gegen die heidnischen Wenden unternahm, um sie für immer dem Christentum zu unterwerfen.

Nun ist im Jahr 2008 der grüne Tarmantel der landesweit einzigartigen Anlage abgenommen worden. „Dass zwei Burgen auf einem so kleinen Areal stehen und noch zu sehen sind, gibt es hierzulande kein zweites Mal“, sagt Richard-Albrecht Küssel. Denn er ist Herr über das bereits hergerichtete Schloss Neuhausen, unter dem ebenfalls Reste einer alten Burg schlummern.

Küssel ist zudem der Initiator des Förderkreises zur Rettung der unweit vom Schloss entfernt stehenden Neuhausener Kirche. Sie wurde 1430 errichtet und gehört zu dem einmaligen Denkmal-Ensemble. Dank eines erst gestern überreichten Spendenschecks geht es auch bei diesem Neuhausener Projekt wei-



Wolfgang Reimann (r.) und Eckhard Jäger sind zwei von zahlreichen Ein-Euro-Jobbern, die das Gemäuer ans Tageslicht bringen. FOTOS (5): ANKE



Der Aufriß zeigt die einst imposante Größe der Gesamtanlage.



Die Warnschilder werden Tafeln zur Burg-Geschichte weichen.



Das Palas-Gemäuer ist von Gestrüpp und Erde befreit und gesichert.

Der Eigenanteil für die Sanierung der zum Neuhausener Denkmal-Ensemble gehörenden Kirche ist beschafft

■ **Mit einer Spende** von 1000 Euro hat gestern der Karstädtler Stahl- und Anlagenbauer Schorisch-Magis dem Förderkreis geholfen. Geschäftsführer Günther Vielhauer (r.) überreichte den Scheck dem Pfarrer Klaus-Dieter Harnack.

■ **Die alte, von Rissen** durchzogene gotische Kirche ist in ihrer vollständigen Backsteinbauweise eines der interessantesten Denkmale nicht nur in der Prignitz. Um sie zu retten, wur-

den Fördermittelanträge gestellt. Benötigt werden mindestens 110 000 Euro.

■ **Der Eigenanteil** darin in Höhe von 40 000 Euro ist beschafft: 4000 Euro kamen durch Einzelspenden zusammen, einen Löwenanteil steuerte die Kirchengemeinde bei, auch die Landeskirche half. Dazu kommen hohe Spenden von Nachfahren alter Neuhausener Adelsfamilien wie derer von Rohr und von Winterfeld.



ter (siehe Infokasten). Der Burgruine wird sich nach der Winterpause wieder angenommen. Sind nun das äußere Gemäuer und der vier Meter hohe Turmstumpf am einstigen Palas, dem Wohnhaus mit Burgsaal, ans Tages-

licht geholt worden, werden ab kommendem Frühjahr die Innenräume ausgegraben. Auch der Standort des einst mächtigen Bergfrieds, der 29 Meter hoch war bei einem Durchmesser von neun Metern, wird dann besser zu se-

hen sein. Momentan lässt er sich nur anhand eines kaum noch vorhandenen Stumpfes vermuten.

In einem letzten Schritt wollen Richard-Albrecht Küssel und seine Frau Hannelore, die Vorsitzende des Förderver-

eins Schloss Neuhausen, als Hilfe für zukünftige Geschichtstafeln anbringen. Mit den Touristen soll dann auch die Zeit kommen für Open-Air-Theater und kleine Konzerte vor geschichtsträchtiger Kulisse.

Der Anfang vom Zentrum

TOURISMUS Baubeginn am Muggerkuhler Multifunktionshaus

MUGGERKUHL | Das Dach liegt schon bereit, der Beton ist angemischt: Es könnte ein Komplettneubau sein, der in diesen Tagen als multifunktionales Zentrum für Touristen am Fuße der Ruhner Berge in Muggerkuhl (Amt Putlitz-Berge) entsteht. Kosten: rund 175 000 Euro. Doch die alten Grundmauern bezeugen noch, dass es einen Vorgänger gab, in dem einst der Dorfkonzern untergebracht war.

Wenn nun der Dachstuhl aufgesetzt ist, beginnt der Innenausbau. Die Gemeinde, der Jugendklub und ein Infozentrum für Touristen sollen darin Platz finden. Zu den im nächsten Jahr fertigzustellenden Außenanlagen gehören eine Fahrradreparatur, Caravan-Stellplätze sowie ein Rast- und Spielplatz. mke



Den Bauauftrag erhielt die Pirower Firma Hofschneider. FOTO: ANKE

„Den Druck auf dem Kessel halten“

MILCH Bauern demonstrieren in Berlin

PRITZWALK | Nachdem in den vergangenen Wochen die Milchpreise erneut gesunken sind, gehen die Landwirte aus Berlin und Brandenburg nun wieder auf die Straße. Demonstriert wird heute vor dem Brandenburger Tor mit Kühen und Traktoren.

„Wir müssen den Druck auf dem Kessel halten“, sagte Ulrich Kieback, Vorsitzender des Prignitzer Kreisbauernverbandes, „in den kommenden Tagen und Wochen stehen wichtige Verhandlungen rund um die Milch auch auf Bundesratsebene an.“ Allein eine Anpassung der Milchquote in Brandenburg reicht nach Ansicht Kiebacks jedoch nicht aus.

Zumindest in der Prignitz wird die Milchquote von den Bauern nicht ganz, sondern lediglich zu 95 Prozent ausgeschöpft. Zu mehr Disziplin bei der Einhaltung der Quote hatten die Bauern sich bei den großen Milchblockaden gegenseitig aufgefordert.

„Wenn wir allerdings im Alleingang unsere Quoten senken, werden mittel- und langfristige andere in diese Lücken springen, auch international.“ Kieback ist für eine generelle Umstrukturierung des Milchgeschäftes, insbesondere des Molkereiwesens. „Es geht nicht, dass China einen Bedarf von 50 000 Tonnen Trockenmilch anmeldet, und wir können ihn aus Strukturgründen nicht erfüllen.“ cb